

Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse
Herausgeber: Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte
Band: 11 (1917)

Artikel: Kirchenräuber von 1728
Autor: Wymann, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-121242>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kirchenräuber von 1728.

Von E. WYMANN.

Im Sommer 1728 machte die Polizei von Uri einen Fang, auf den sie unter den damaligen Verhältnissen ordentlich stolz sein durfte. Sie erwischte die Häupter einer zahlreichen Diebsbande, welche mit Vorliebe in Gotteshäuser einbrach. Dieselbe hatte z. B. am 21. Juli 1726 die Kirche von Oberägeri durch Beraubung um mehr als 3000 Gulden geschädigt und dort neben vielem anderen eine ellenhohe, silberne Monstranz im Werte von 416 Gulden gestohlen.¹ Alle Fahndungen blieben ohne Erfolg. Erst am 7. Juli 1728 konnte die Regierung von Uri nach Ägeri melden, daß sie Mitschuldige jenes Einbruches habe dingfest machen können. *Jakob Rick* aus Schlesien und *Stephan Hirt* aus dem Allgäu gestanden ihre diesbezügliche Täterschaft und kamen dafür an den Galgen. Dem erstern schlug aber noch vorher der Henker die rechte gottesräuberische Hand ab. *Anton Buhofer* (von Uri?), ein späterer Gehilfe, wurde zur Galeerenstrafe verurteilt. Pfarrer Hasler in Ägeri zahlte dem Läufer von Uri für diese Nachricht einen Botenlohn von 28 Batzen. Die Exekution, welche Samstag, den 10. Juli in Uri stattfand, machte sichtlichen Eindruck. Sie wird auch vom nidwaldnerischen Landammann Laurenz Bünti in seiner Chronik erwähnt.² In Uri selbst hat sich über dieses Ereignis keinerlei Aktenspur erhalten. Nicht einmal die Einbrüche in Altdorf und im Riedertal waren mehr bekannt. Um jedoch womöglich die ganze Diebsbande auszurotten, sandte damals Uri an alle löblichen Orte der Eidgenossenschaft und auch an die nächstgrenzenden Reichsstädte ein Verzeichnis der genannten Kirchenräuber und ihrer Verbrechen, sodaß wir diese Fahndungsanzeige an Hand eines Missivs vom 12. Juli 1728 im Staatsarchiv Obwalden gleichwohl nachstehend

¹ Letter, Beiträge zur Ortsgeschichte des Ägeri-Tales, Bd. I, 220.

² Urner Neujahrsblatt pro 1914, S. 22.

mitteilen können. In dieser Gesellschaft erscheint auch als Gehilfe des Jakob Rick, ein gewisser Jakob Schneider von Altstätten, im Rheintal. Immerhin war er bei keinem Kirchenraub beteiligt und fällt deshalb hier weg. Die anschauliche Beschreibung der Kostüme dürfte den Freunden der Volks- und Trachtenkunde einiges Ergötzen bieten, wie auch die Anhänger der Vererbungstheorie in dieser Gesellschaft von Galgenvögeln für ihre These neue Belege finden werden. Die Verstellungskunst befand sich offensichtlich noch auf einer niedern Stufe. Sogar die ärgsten Spitzbuben verraten durch die Beibehaltung der Kleider- und Haartracht noch ein gutes Stück von gemüthlicher Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit.

Christian N. N., von Wurmß gebürtig, klein von Postur, gelblecht Haar, blind am lingen Aug, seiner Handtierung ein Taschenspieler, gibt sich bald für ein Beck, bald für ein getaufter Jud aus, tragt sonst ein alt silberfarb Camisol und faste allezeit lederne Stiffelin. Hat ein Weib bey sich, *Maria Magdalena* mit Namen, langraner Statur, rundem Angesicht und schwarzen Augen, mit einem rot und schwarzgestryften Rock, Ermlen und einer Zughauben mit großen Spitzen, verkauft allerhand Öler und Pflaster; soll ein Nüerenbergerin seyn.

Zu Zeiten ist auch bei ihren ein ander Weib *Maria Elisabet*, hat die schwäbische Sprach, mittelmäßiger Statur, weyß von Angesicht, schwarzen Augen, jung von Jahren, blauwer Kleidung und weyß und blauw gestryften Strimpfen.

Delicta des Christians.

Den 3. Juni diß 1728. Jahrs hat er hier [zu Altdorf] aus der Closterfrauwenkirchen ab einem U. L. Frauen Bild ein fünffache Lucernerische Dugaten und N^o 4 guldene Ring mit Smaragd, Rubin und kleinen Diamant genommen, demme der Antoni Buhofer Wacht gestanden; nachgehend mit anderen 3 Gespanen, als Jacob Rick, Steffa Hirt und gedachtem Buhofer, die hiesige Capell im *Riederthal* nachts gwalthätig erbrochen, daraus bey Lot 100 an silbernen Vota, einem guldenen Hertzlin, corallinen Bettin sambt anderem und bey Gl. 24 an Geld aus dem erbrochnen Opferstock gestohlen: hier bey *Loreten*, *Haslen* im Appenzellischen und vil anderen Orten die Opferstock teils gefischt, teils erbrochen.

* * *

Joseph Rechsteiner, ein Burger von Altstetten im Rheintal, hat ein Schwester ein halb Stund darvon, langer Statur, alt circa 21 Jahr, schwarzbraunes Angesicht, schwarz grades Haar, ein isenfarb wollenen Rock, Hosen und Strimpf diser Farb, tragt ein grüenes Leiblin und gibt sich oft für ein Murer aus.

Delicta des Joseph Rechsteiners.

Hat mit dem hingerichteten Jacob Rick und Steffa Hirt zu *Albetschwendi* nachts aus einem Spücher 2 Kübelin Schmalz von 15 bis 18 \bar{u} , dürre Kriese und Schnitz gestohlen; diß Jahr nach Osteren mit obigen und Johannes Keßler zu *Lengenauw* im Bregentzer Wald das Getter an der Sacristey mit 2 Steinbickel, so zu Sittisauw ab einer Sagen genommen, gwalthatig erbrochen und daraus 5 Kelch, darunder 2 ganz Silber und 3 mit kupfervergulden Füßen, 5 silberne verguldt Patenen und ein groß silberverguldt Monstranz geraubt, auch ein groß verguldt Creütz, so man auf die Stangen steckt, genommen, weilen aber von Kupfer befunden, selbes im Krumbacher Tobel bey der Bruggen, ein Stund weit dortvon von (!) *Lengnauw* ins Wasser geschmüssen; auch mit obigen verschinen Früeling zu *Leütkirch* aus einem Stal ein s. v. Kalb entzwackt.

* * *

Johannes N. N., von Bleichen aus der Herrschaft Immistatt im Algöw gebürtig, ein Keßler seines Handwerks, halt sich vil bey Eysenen im Algöw auf, mittler dicker Postur, kurz schwarzen Haaren, dupflet im Angesicht, hat mehrerteils ein grünen Camisol und schwarzlinene Hosen, tragt ein Keßelkretzen, alt circa 30 Jahr.

Delicta des Johannes, Kesslers.

Hat mit dem hingerichteten Steffa Hirt und Antoni Rick, auch mit Joseph Rechsteiner den obbeschribnen gwalthatigen Kirchenraub zu *Lengenauw* verüebt und zu *Leütkirch* mit Obigen ein s. v. Kalb genommen.

* * *

Johannes N. N., soll ein Köllner seyn, mittler dicker Postur, kurz falben Haren, grauwen Augen, mit einem braun verrißnen Rock und weyß ledernen Hosen, ist verwichnen Winter zu Hochenembs in der Gefangenschaft gelegen, alt bey 30 Jahr, hat ein Weib aus Wirtenberg mit 4 Kinderen, tragt faltsche Brandbrief bey sich.

Delicta des Johannesen.

Hat die Dieben zum *Zohlhaus* in *Pündten* gefüehrt, aldorten das gestohlne Silber zu verkaufen.

* * *

Franzisca Hitzin von Styffenhofen aus dem Algöw, des gehenkten Steffa Hirten Ehefrau, alt circa 20 Jahr, langraner Statur, mit einem blauwen Rock und braunen Corset, weißen Hauben und schwarzen Visier; hat ein halbjährig Kind bey sich.

Delicta der Francisca Hitzin.

Hat vil der gestohlenen Sachen von ihrem Ehemann angenommen und gleüßlich darvon Wüßenschaft gehabt.

* * *

Antoni Rick, des gehenkten Jacoben Sohn, langer Statur, schwarz glatten Haaren, lang von Angesicht und etwas dupfet, alt 22 Jahr, hat ein braun verrißnes Camisol, weyß leinene Hosen und mehrerteils ein schwarz florenes Halstuch; hat bey sich ein Weib, *Regina* mit Namen, sambt einem kleinen Kind von einem halben Jahr.

Delicta des Antoni Ricken.

Ist bey dem obbeschribnen Kirchenraub zu *Lengenauw* gewesen und zu *Leuthkirch* mit selbigen das s. v. Kalb genommen; zuo *Oberembß*, ein Stund ob Chur, mit seinem Vatter, Steffa Hirt und Hans Michel gwalthatig die Sacristey erbrochen und daraus drei silbervergulte Kelch sambt silbernen Patenen gestohlen, 4 große Kertzenstöck, aber, weilen allein Kupfer und versilberet waren, zuo Meyenfeld ins Wasser geworfen; zu *Oberstdorf* im Algöw aus einer Loretencapell durch gwalthatigen Einbruch 2 groß silberne Ampelen, 4 silberne vergulte Kelch sambt Patenen, 2 silberne Kántlin sambt einem Blättelin und ein von Silber gegoßnes Crucifix ab einem höltzen Creütz genommen, welches sambt dem zu Oberembs gestohlenen Silber einem Juden in der Statt Embs umb Fl. 420 verkauft. Ob *Stein* am Rhein in einer Probstey nach Reichenauw gehörig mit Steffa Hirt, Antoni dem schwarzen und Hans Geörg, dem roten ab einem U. L. Frauenbild 3 Rosenkrenz und 3 silberne Zeichen genommen; mit obgenannten die Capell zu *Punschen* bey Rankweyl ohnweit Feldkirch auch erbrochen und ein silbernen Kelch, dessen Fuoß kupferverguldt war, ein silberne Paten, 2 Rosenkränz, ein Leberstein in Silber eingefast und etwas Tuochs entfrömbt; verschinen Winter mit obigen ein Capell, nach *Bluomenegg* gehörig, geplünderet und daraus ein Kelch, daran der Oberteil Silber, 2 Meßgwänder von rot und schwarzem Samet, weyß Züg und ein Wachskerzen weggetragen.

* * *

Anastasia Waldneyerin, von Kysleg in Schwabenland gebürtig, des gehenkten Jacob Ricken Concubin, ist ein kurtz dickes Weib, bey 40 Jahren alt, groß grobes Angesicht und schwarzen Augen, mit grauwen Haaren und einem grünen Rock und truckt linenem Tschöplin, weyßen Hauben und schwartzen Visier bekleidt, hat 2 Kinder als ein Buob und ein Meydtlin bey sich.

Delicta der Anastasia Waldneyerin.

Lebte schon bey 15 Jahren mit dem gehenkten Jacob als ein Concubina, ungeacht sie wußte, daß des Jacoben Eheweib noch bey Leben war und bey ihme 10 Kinder erzügte, auch zweifelsfrey von seinen vilen Diebereyen Wissenschaft gehabt und die Diebstahl angenommen.

* * *

Hans Michel N. N., ein Wirtenberger, mittler dicker Statur, stark von Glideren, breitem Angesicht, grauwen Augen, rotlecht Bärtlin, alt über 30 Jahr, hat ein braun Camisol und ein Weib, *Pelagia* mit Namen, aus dem Algöw.

Delicta des Hans Michels.

Ist mit Jacob und Antoni Rick, Vater und Sohn, und mit Steffa Hirt bey den 2 gwalthatigen und großen Kirchenreüben zu *Oberembs* und *Oberstdorf* interessiert gewesen.

* * *

Peter N. N., ein Aschenbrenner seiner Handtierung, aus dem Algöw gebürtig, alt gegen 30 Jahr, mittler dicker Statur, braun schwarz Angesicht und Augen, braun gekleidt, laufft mit seinem Schwager Hans Michel, und soll den Galgen auf dem Bugel haben.

* * *

Jacob, der Pündtelebuob genant, aus der Schweytz gebürtig, alt über 30 Jahr, mittler dicker Statur, schwarz von Angesicht, Haar, Bart und Augen; hat oben lingersaits keine Zähn, ein braunen Rock und blauw Hosen, fühert ein Weib, *Agata* mit Namen, großer Statur und ein Knab in circa 15 Jahren mit sich.

Delicta des Jacob, Pündtelebuobs.

Hat mit dem Jacob Rick, Steffa Hirt und dem zu Liechtensteg gehenkten Johannes erstlich die Pfarkirchen zu *Thysis*, ein Halbstund von Feldkirch, erbrochen und daraus 2 Kelch mit Patenen als ein von Silber und ein kupfervergulter und ein rot damastis Meßgwand gestohlen; danne mit Obigen zu *Haslen* im Appenzellischen nach verüebtem Einbruch aus der Sacristey 3 silbervergulte Kelch und Patenen sambt fünf Kelchtüechlin entwendt. Zu *Valdanz* in Montefun aus der Kirchen mit Obigen auch 2 silberne Kelch sambt Patenen und ein groß mössine Blatten geraubt. Zu *Auw* im Bregenzerwald mit Obigen aus der Sacristey gwalthatig 4 silberne vergulte Kelch und so vil Paten, aus dem Tabernakel aber ein groß silberne Monstranz, ein silbernes Ciborium und ein zweyfach silbernes Geschir zum hl. Öl gottsreüberisch gestohlen; danne mit obigen den großen Kirchenraub zu *Aegeri* im Zugergebiet auch verüebt, daraus 4 und mehr

silbervergulte Kelch und Paten, ein groß silberne Monstranz, 2 groß silberne Creütz, 4 silberne Mößküntlin und darzu gehörige Blättlin, ein silberne Kron und Scepter U. L. Frau und vil andere Sachen entwendt; macht auch faltsche zechen Schilliger.

* * *

Hans Geörg N. N., aus der Weyßenaaw gebürtig, der rot genannt, mittlerraner Postur, alt 20 Jahr, rot aufgelofnen Haaren, rotgefleckt im Angesicht, hat ein blauwen Rock und ein Weib, *Maria* genannt.

Delicta des Hans Geörgen.

Hat mit dem Steffa Hirt, Antoni Rick und Antoni, dem schwarzen, ob *Stein* am Rhein in einer Probstey, nach Reichenauw gehörig, zu *Punschen* bey Rankweyl und bey *Bluomenegg* die Kirchen und Capellen beschribner Maßen beraubt.

* * *

Antoni N. N., von Lechfeldt bey Augspurg gebürtig, der schwarz oder klein Thoni genannt, klein dicker Statur, schwarz Haar und breit fett schwarzlecht Angesicht und Augen, hat ein leberfarb Röcklin.

Delicta des Antonis.

Mit Obigen die 3 Kirchenreüb gleichmäßig begangen.

Delicta des Hans Geörg N. N.

Hans Geörg N. N., genannt der gschwindt, ein Appenzeller, so dermal mit Weib und Kind in das Wirthenbergische soll gezogen seyn, hat mit Johannes, so zu Liechtensteg gehenkt, mit Mathis Duxer, so zu Kempten geköpft worden und mit Jacob Rick die Kirchen zu *Müßen* vor 3 Jahren gwalhätig erbrochen und daraus 2 silbervergulte Kelch und Patenen entfrömbdet; zu *Einthürnen* im Schwabenland mit Obigen 4 silberne Kelch sambt Patenen und 4 silberne Mößküntlin aus der Kirchen gwalhätig beraubt; im Schwabenland zuo *Winterstetten* mit Obigen auch 4 silberne vergulte Kelch und Patenen aus der Kirchen gestohlen; zu *Kirchberg* im Schwabenland und in *Blasiner Herrschaft* mit Obigen die Opferstöck erbrochen; vor 4 Jahren im *Hohlengraben* im Schwarzwald mit Obigen ein silbernen Kelch und Paten und zu *Singen*, 4 Stund von Schaffhausen, auch ein silbernen Kelch und Paten aus der Kirchen geraubt.

